



Les yeux clairs

Pale Eyes

Regie: Jérôme Bonnell

Land: Frankreich 2005. **Produktion:** Theus Productions (Paris), France 2 Cinéma (Paris). **Buch, Regie:** Jérôme Bonnell. **Kamera:** Pascal Lagriffoul. **Ton:** Laurent Benaïm. **Schnitt:** Fabrice Rouaud. **Produktion:** René Cleitman.

Darsteller: Nathalie Boutefeu (Fanny), Marc Citti (Gabriel), Judith Remy (Cécile), Lars Rudolph (Oskar).

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 87 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Französisch. **Uraufführung:** 17. Februar 2005, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** Europacorp, 137 rue du Faubourg Saint-Honoré, 75001 Paris, Frankreich. Tel.: (33-1) 5383 0303, Fax: (33-1) 5383 0304, e-mail: gmelin@europacorp.com

Inhalt

Fanny ist krank, sie leidet an einer psychischen Störung. Sie lebt bei ihrem Bruder, versteht sich aber nicht mit ihrer Schwägerin.

Nach einem Streit läuft sie davon und fährt nach Deutschland, wo ihr Vater und seine Geliebte begraben sind. Auf ihrer Reise lernt sie Oskar kennen, der kein Französisch spricht. Mit Hilfe von Mimik und Gestik entsteht zwischen den beiden eine Form der Kommunikation...

Synopsis

Fanny is sick with a psychological disorder. She lives with her brother, but does not get along with her sister-in-law. After a fight, she runs away to Germany, where her father is buried next to his mistress. During her trip, she meets Oskar, who does not speak French. With gestures and facial expressions, they invent a form of communication...

Der Regisseur über seinen Film

LES YEUX CLAIRS ist ein Film über Fanny, die an einer psychischen Störung leidet. Ist es Schizophrenie? Die Antwort auf diese Frage spielt keine Rolle. Die Krankheit wird in diesem Film nicht wissenschaftlich behandelt, es gibt nur wenige Informationen darüber und eine Diagnose wird nie gestellt.

Trotzdem habe ich ausführliche Recherchen angestellt, bevor ich das Drehbuch geschrieben habe. Es war mir ein besonderes Anliegen, Fannys 'Wahnsinn' in erster Linie als Ausdruck für eine Wunde zu zeigen. Mein Film erzählt die Geschichte eines Menschen, der nicht kommunizieren kann und durch die Liebe gerettet wird. Deshalb sollte Fannys Reise der einer Märchenfigur ähneln, es sollte eine Entwicklung, eine Initiation geben – auch wenn die Atmosphäre des Films mehr oder weniger realistisch ist. Fanny unterscheidet sich von den anderen Figuren des Films. Sie ist das schwarze Schaf der Familie, rennt davon und sucht das Abenteuer. In dem Moment, wo sie mit anderen Augen gesehen wird, 'wird sie schön' und findet die Liebe. Ihr Bruder und ihre Schwägerin betrachten sie nicht als Person und noch weniger als Frau. Für sie bleibt sie die zurückgebliebene kleine Schwester. Fanny wiederum beobachtet die Menschen um sich herum, manipuliert deren seelisches Gleichgewicht und bringt sie dazu, sich zu schämen. Sie nimmt eine eigenartige Position zwischen diesem Paar ein, zwischen diesen beiden 'Körpern'.

Der Körper spielt in diesem Film eine grundlegende Rolle: Er ist fester Bestandteil der Handlung und oftmals das Einzige, wovon Märchen handeln.

Es ist vor allem Fannys Körper, der krank ist, weshalb ihr Prinz auch eine andere Sprache spricht. Kommunikation läuft über andere Sinne ab als Sprache. Die Idee, dass diese beiden Körper einander begegnen, berührt mich sehr.

Eine Liebesgeschichte über zwei Menschen zu machen, die nicht die gleiche Sprache sprechen, war mein Ausgangspunkt bei dieser anfangs noch undurchsichtigen Geschichte. Ich wollte nur Körper, Blicke und Gesten zeigen..., nur Lachen und Stimmen, die nicht sprechen, hören. Auf diese Weise möchte ich mich auf ausschließlich filmischem Weg den Gefühlen nähern, um die es hier geht. Das Fehlen von Dialogen kann zu einer gewissen Freiheit in der Arbeit mit den Schauspielern und zu einer anderen Art des Einfallsreichtums führen. (...) Ich habe die Rolle der Fanny für Nathalie Boutefeu geschrieben, eine Schauspielerin, mit der ich seit meinem ersten Kurzfilm zusammenarbeite und mit der ich hier die Gelegenheit hatte, bislang unbekannte Gebiete zu erforschen.

Jérôme Bonnell

Biofilmographie

Jérôme Bonnell wurde am 14. Dezember 1977 in Paris geboren. Nach dem Schulabschluss studierte er zunächst Geschichte, danach Film an der Universität Paris VIII. 1996/97 arbeitete er als Assistent für die Regisseure Michel Deville und Nicole Garcia. 1999 entstand sein erster Kurzfilm. LES YEUX CLAIRS ist sein zweiter abendfüllender Spielfilm.

Filme / Films

1999: *Fidèle* (Kurzfilm). 2000: *Pour une fois* (Kurzfilm); *Liste rouge* (Kurzfilm). 2001: *Le chignon d'Olga*. 2003: *Nous nous plûmes* (Kurzfilm). 2005: LES YEUX CLAIRS.

Director's statement

PALE EYES is a story about Fanny, who suffers from a psychiatric disorder. Is it schizophrenia? The answer does not really matter. Here, the disease is not handled in a scientific manner, information is very limited, no diagnosis is made.

I, however, gathered a lot of information to write this script. What touched and interested me was to treat Fanny's "madness" as, above all, the expression of a wound. It is the story of someone who never knew how to communicate and who is saved by love. Therefore, I wanted Fanny's itinerary to look like that of a fairy tale character: evolutionary, initiatory, even if the tone of the movie generally stays more or less "realistic". Indeed, Fanny is different from the others, she is the black sheep of the family, she runs away, sets off in search of adventure, and the day when she is looked at differently, she "becomes beautiful" and finds love.

Fanny's brother and her sister-in-law never see her as a person – or even as a grown woman. She remains the lame little sister. She watches people, she affects their mental balance, she makes them ashamed... She has a strange position between this couple, between these two "bodies".

The body has for me an essential part in this movie. It is fully part of the subject. It is often the only thing fairy tales talk about.

As a matter of fact, it is mainly Fanny's body that is sick. This is also why her Prince Charming speaks another language. Communication works with senses other than language. The idea of a meeting between these two bodies touches me a lot.

Filming a love story between two people who do not speak the same language was my first idea when this still-hazy story was forming in my head. Only showing bodies, gazes, gestures... Only hearing laughs, wordless voices... This way, I hope to approach strictly cinematographic emotions. The lack of dialogue can therefore bring a certain form of freedom to the work with the actors, and a different type of inventiveness. (...)

I wrote the part of Fanny's for Nathalie Boutefeu, an actress who has been working with me since my first short film and with whom I had the opportunity to explore still unknown areas.

Jérôme Bonnell

Biofilmography

Jérôme Bonnell was born on December 14, 1977 in Paris. After finishing school he started studying history and later cinema at Paris VIII University. In 1996/97 he worked as a director's assistant to Michel Deville and Nicole Garcia. In 1999 he shot his first short film. PALE EYES is his second feature-length film.